

Berichtigung

In *Mf* 3/1994, S. 317, linke Spalte, 48. Zeile: „teilweise gegen ein“; rechte Spalte, 5. Zeile: „F213 mit F288“

In *Mf* 3/1994, S. 288, letzte Zeile: „Modest Čajkovskij“ (nicht M. Mussorgski).

In *Mf* 4/1994, S. 447, 2. Spalte, S. 460,, 2. Spalte: Kadja Grönke.

*

Durch ein bedauerliches Versehen wurde Herrn Prof. Dr. Theodor Göllner in *Mf* 4/1994 statt zum 65. zum 75. Geburtstag gratuliert. Die Schriftleitung bittet, dies zu entschuldigen.

Die Autoren der Beiträge

WERNER BREIG, geboren 1932 in Zwickau (Sachsen); studierte ev. Kirchenmusik in Berlin-Spandau, Musikwissenschaft in Erlangen und Hamburg; 1962 Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg; 1961–1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg i. Br.; dazwischen 1968–1971 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft; 1973 Habilitation in Freiburg; 1974–1979 in Karlsruhe Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Leiter des Instituts für Musikwissenschaft der Universität; 1979–1988 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Wuppertal; seit 1988 an der Ruhr-Universität Bochum.

FRIEDHELM KRUMMACHER, geboren 1936 in Berlin; nach Studium in Berlin, Marburg und Uppsala Promotion 1964 an der FU Berlin; 1965 wiss. Assistent an der Universität Erlangen-Nürnberg, an der er sich 1972 habilitierte; Prof. in Detmold 1975 und in Kiel ab 1976; Vizepräsident der Gesellschaft für Musikforschung 1980–1986, Vorsitzender der Vereinigung Johannes-Brahms-Gesamtausgabe seit 1983, Mitglied der Jungius-Gesellschaft Hamburg und der Norwegischen Akademie der Wissenschaften.

Hinweise für Autoren

1. Manuskripte bitte in 2-fachem Zeilenabstand schreiben; linker Rand ca. 4 cm, oberer und unterer Rand nicht weniger als 2 cm; doppelte Anführungsstriche („“) nur bei wörtlichen Zitaten; kursiver Satz nur bei Werktiteln (ohne Anführungsstriche) sowie bei Tonbuchstaben (z. B.: *cis*, *fis*); Hervorhebungen gesperrt (ohne Unterstreichungen); Anmerkungsnummern stehen stets vor der Interpunktion; Tonartenangaben: *F*-dur, *f*-moll. Alle weiteren Auszeichnungen werden von der Redaktion durchgeführt. Texte und Kurzbiographien bitte, wenn möglich, auf Diskette liefern (3,5“; DOS), einen Ausdruck beifügen.
2. Notenbeispiele und Abbildungen müssen getrennt durchnummeriert und auf jeweils gesonderten Blättern mitgeliefert werden. Bitte eindeutig kennzeichnen, wo im Text die Abbildungen bzw. Notenbeispiele einzusetzen sind.
3. Bei erstmaliger Nennung von Namen bitte stets die Vornamen ausgeschrieben dazu setzen (nach Haupttext und Fußnoten getrennt), auch bei Berichten und Besprechungen.
4. Literaturangaben werden in den Fußnoten bei erstmaliger Nennung stets vollständig gemacht und zwar nach folgendem Muster:

- Carl Dahlhaus, *Die Symphonie nach Beethoven*, in: *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden und Laaber 1980 (= *Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 6), S. 125ff.
- Ders., *Zur Harmonik des 16. Jahrhunderts*, in: *Musiktheorie* 3 (1988), S. 205.
- Heinrich Besseler, *Umgangsmusik und Darbietungsmusik im 16. Jahrhundert*, in: *AfMw* 16 (1959), S. 21.
- Friedrich Blume, Art. *Bruckner*, in: *MGG* 2, Kassel 1952, Sp. 367f.
- Vgl. *W. A. Mozart. Neue Ausgabe sämtlicher Werke [NMA]* V/14, Bd. 1. *Violinkonzerte und Einzelsätze*, vorgelegt von Christoph-Hellmut Mahling, Kassel 1983, S. VII.

Bei wiederholter Nennung eines Titels sind sinnvolle Abkürzungen zu verwenden (ohne a.a.O. oder dergleichen), z. B.:

- Blume, Sp. 369.
- Dahlhaus, *Harmonik*, S. 208.
- Ebda., S. 209.

Standardreihen und -zeitschriften sollten möglichst nach *Brockhaus-Riemann-Musiklexikon* abgekürzt werden.

5. Bitte stets eine eigene Kurzbiographie auf gesondertem Blatt beifügen. Sie soll enthalten: den vollen Namen; Geburtsjahr und -ort; Studienorte, Art, Ort und Jahr der akademischen Abschlüsse; die wichtigsten beruflichen Tätigkeiten; jüngere Buchveröffentlichungen.